

Ohne Titel, Öl auf Leinwand, 100 x 140 cm.

Pinchas Jacenko

## Fusion von Farbe und Form

**Bei den Arbeiten des Künstlers Pinchas Jacenko handelt es sich um kleinteilige Farbfeldmalerei. In ihnen verschmelzen vielschichtige Farben und geometrische Formen zu immer neuen Kompositionen. Ein zentraler Faktor und gleichzeitig kreatives Element in Jacenkos Schaffen ist das Licht. Auch Emotionen beeinflussen sowohl die Entstehung der Arbeiten als auch die spätere Betrachtungsweise. So verändern sich die Werke je nach Tageszeit und Laune und behalten ihren künstlerischen Reiz.**

**P**inchas Jacenko wurde 1965 in Brest in Weißrussland geboren und besuchte bereits als Kind und Jugendlicher die Jugendkunstakademie der Stadt. Seine Studien setzte er schließlich an verschiedenen Universitäten und Kunstakademien, unter anderem in Kobrin und Witebsk fort und vervollständigte sein künstlerisches Wissen mit Studienreisen nach St. Petersburg, Moskau,

Kiew, Vilnius und Riga. Die künstlerische Ausbildung, die Jacenko hier bekommt, hält sich streng an eine konservative Vermittlung von Technik und Theorie sowie eine meist realistische Darstellungsweise.

1992 siedelte Jacenko nach Deutschland über. Auch hier gilt sein Interesse weiterhin der Malerei. Verschiedene Studienreisen nach Israel und Fran-

reich, die Einrichtung eines eigenen Ateliers sowie ein weiteres einjähriges Kunststudium bei Bruno Conrad und Qi Yang in Bochum folgen. Im Jahr 2000 erhält Pinchas Jacenko für seine Arbeiten den zweiten Kunstpreis der Stadt Pforzheim und war seitdem bereits auf diversen Ausstellungen in Europa vertreten.

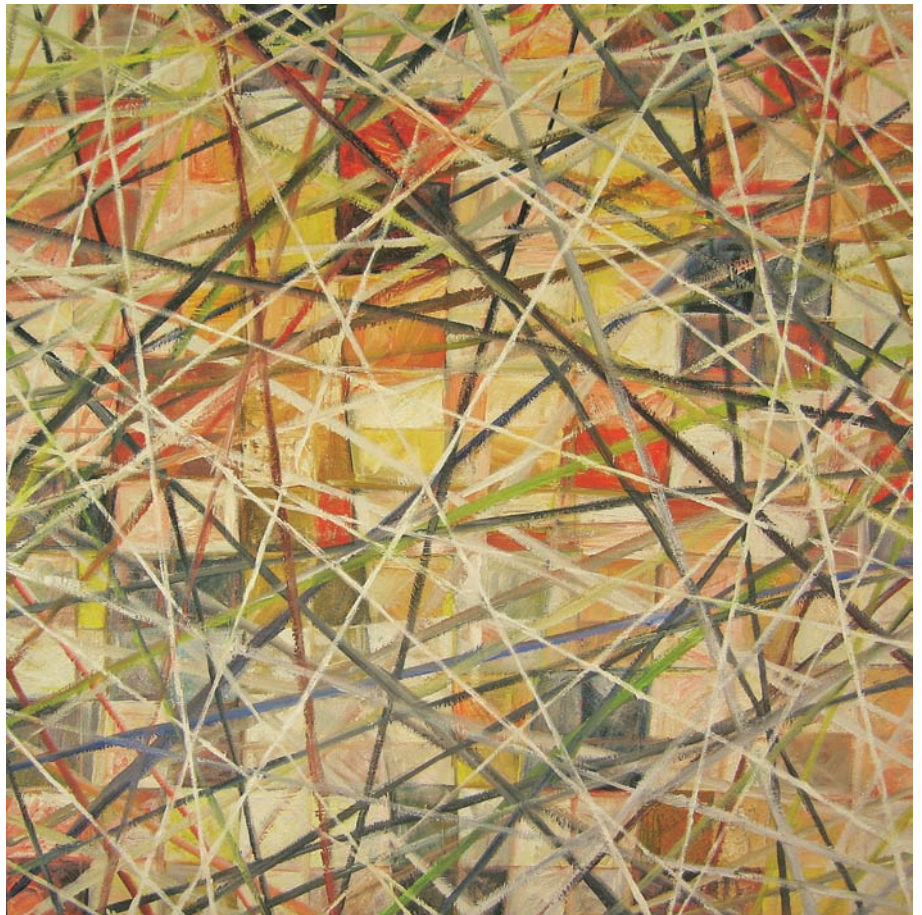
### **Einfluss der Avantgarde**

Die intensive Auseinandersetzung mit der Farbfeldmalerei begann bei Pinchas Jacenko schon mit dem Studium der bekannten russischen Avantgardisten wie beispielsweise Kasimir Malewitsch, die von 1920 bis zur Machtergreifung Stalins die Entwicklung der modernen Kunst in Europa maßgeblich vorantrieben. Auch die ganzheitlichen kreativen Konzepte des Bauhaus oder die Kunstwerke Mark Rothkos, Serge Poliakoffs und Marc Chagalls haben Jacenko beeinflusst und sind, nicht wegen der Motive, sondern aufgrund der einzigartigen Bildwirkung und

der künstlerischen Umsetzung, wichtige Studienobjekte für den Maler.

### Liebe zur Farbe

Den individuellen Stil seiner eigenen Arbeiten setzt Jacenko bereits seit 1998 um und erreichte damit die Abkehr von der klassischen, darstellenden Malerei, hin zu einer abstrakten Farbfeldmalerei. Hier gilt die besondere Aufmerksamkeit des Künstlers vor allem dem Zusammenspiel von Farbe, Form und Geist, die er meisterhaft in immer wieder variierenden Tönen und filigranen Nuancen umsetzt. „Mein Liebe gilt der Farbe. Das Ziel meiner Arbeit besteht darin, die Schönheit und Intimität, die Kraft und Zärtlichkeit der Farbe zu zeigen. Die Farbe soll nicht nur schreien, sondern auch singen, flüstern, spielen wie ein Symphonie-Orchester. Manchmal soll sie gedankenvoll wie ein alter Mann, manchmal lebendig und leicht wie ein Kind sein. Die Farbe soll die Schönheit des Lebens besingen“, erläutert Pinchas Jacenko seine künstlerische Schaffensweise. Seine Intention ist das Spiel mit der Farbwirkung. Von kalt bis warm, lebendig und leicht bis hin zu nachdenklichen Bildaussagen erstreckt sich die Palette. Emotionen werden ganz bewusst in die Werke eingearbeitet.



Der zentrale Aspekt in Jacenkos Arbeit gilt allerdings dem Licht. „Ohne die Einstrahlung einer natürlichen oder künstlerischen Lichtquelle könnten Kunstwerke überhaupt nicht wirken. Die Stärke des Lichts ist die Transparenz. Es erschafft die Farben und dieses Zusammenspiel spielt im gesamten menschlichen Dasein eine Rolle. Die verschiedenen Lichtverhältnisse am

Tag und in der Nacht oder in den Jahreszeiten beeinflussen die Gefühle maßgeblich und haben somit direkten Einfluss auf mein Schaffen“, erklärt der Künstler. So ergeben sich immer wieder neue Kombinationsmöglichkeiten oder Bilder werden umgestaltet und neu strukturiert. Pinchas Jacenko arbeitet immer an mehreren Arbeiten gleichzeitig und verändert diese im Laufe der Entstehungsphase oftmals.

**Ohne Titel, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm.**

**Links unten: Ohne Titel, Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm.**



### Einfache Formen

Um den Bildern Ruhe zu verleihen bedient sich Pinchas Jacenko einfacher geometrischer Formen. Meist ist es das Quadrat, aber es gibt auch Werke in denen sich Kreise, Rechtecke und Linien durchsetzen. Insgesamt arbeitet der Maler pro Bild nur mit vier bis fünf Farbtönen, die er in unzähligen Nuancen variiert. Die Grenzen zwischen den Farbflächen scheinen durch die reizvolle Anordnung immer in Bewegung zu sein.



**Pinchas Jacenko**  
c/o Kunsthaus Frenzel  
Lange Straße 6  
72535 Heroldstatt  
Tel.: 07389 1288  
www.pinchas-jacenko.com

**he**